



Jahrgang 31 · Januar/Februar 2006 · Nr. 273

# Eschweiler Geschichtsverein e.V.

## Liebe Mitglieder und Freunde!

Wieder liegt ein Jahr hinter uns. Das Jahr 2005 war ein Jahr der Erinnerung: an das Ende eines Krieges, der vor 60 Jahren weite Teile Europas und unsere Heimat als Trümmerfeld zurückließ, Erinnerung aber auch an die Heimkehr der letzten deutschen Kriegsgefangenen vor 50 Jahren.

15 Jahre Wiedervereinigung der Deutschen – Erinnerung und Dank!

Dankbar für 60 Jahre Frieden und Freiheit, so sollten wir voll Zuversicht in das neue Jahr gehen.

Nur mit Optimismus sind die Herausforderungen einer veränderten Welt zu meistern. Schauen wir mit Gottvertrauen und Zuversicht ins Jahr 2006!

Ein **Mundartgedicht** von **Josef Heinrichs** aus Düren, übertragen in Eschweiler Platt von Leo Braun sei mit auf den Weg ins neue Jahr gegeben:

## Unser Programm für das Jahr 2006

ist sehr vielseitig und enthält ein Angebot von Vorträgen, Fahrten und Exkursionen, das für jeden etwas bietet. Es ist diesen Mitteilungen als Faltblatt beigelegt.

Wir freuen uns, wenn unser Angebot Ihr Interesse findet und die Mühe der Vorbereitung und Planung durch rege Teilnahme belohnt wird.

Wenn wir zuversichtlich in das neue Jahr schauen, so liegt es in unserem Verein an dem großen Engagement der aktiven Mitarbeiter/innen: das Team, das mit Frau Kugel unsere Vereinsmitteilungen postfertig macht und in den Stadtteilen zustellt, die Arbeitskreisleiter und Mitglieder in den Arbeitskreisen, die Mitarbeiter im Archiv und nicht zuletzt die Vorstandsmitglieder, Referenten und Reiseleiter.

Ihnen allen danke ich ganz herzlich im Namen des Vorstandes!

Für das Jahr 2006 wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen viel Glück, Gesundheit und Segen.

Im Namen des Vorstandes  
*Simon Küpper, Vorsitzender*

Die **Buchhandlung „Librodrom“** veranstaltet in Zusammenarbeit mit uns einen **Mundartabend** zum Thema:

## „Os joo all Kochrezepte“

am **Mittwoch, 11. Januar 2006**  
um 19.30 Uhr in der Marienstraße 2

Nach dem Erfolg des 1. Heftes ist die Nachfrage nach dem 2. Heft groß.

Mitglieder unseres Mundartarbeitskreises stellen die Speisen unserer Heimat in der Muttersprache vor. Kulinarische Kostproben aus der Kochrezeptensammlung machen Appetit und versprechen einen vergnüglichen Abend mit Unterhaltsamem und Leckerem.

## Jlöksellesch Nöijoar!

*Der Erdball op seng uraal Rees  
treck oohne Süüme Krees op Krees.  
Die Zick verfluch wie Kaafem Wenk.  
En de Nöijoarsnaat schlüüß sich dr Joaresrenk.*

*Op de Grenzscheet tösche Woe on Widd,  
däm, wat vorbei on wat nauch köt,  
dr Mensch spüet met Bekommeheet  
de eejene Verjänglichkeit.*

*Mie wönsche Sääje oß on Jlöck  
ee joo Nöijoar viue alle Lück.  
Öm wat mie janz besongesch bedde:  
Jesonkheet, Ärbeet on dr Fredde.*

*„Meng Ead“, su meent dr Herrjott,  
„maat üsch paraat on net kapott!  
Isch joaf üsch Wasse, Luf on Lank  
net zom Verjefte en de Hank.*

*On Ärmoot, Honge, Kreesch on Strick,  
dat es üsch net van misch jescheck.  
Maat üe mee Woet op Eade woar,  
hät alle Welt es jlöcklich Joar!“*



Genießen Sie unsere rheinische Küche auf „Eischwiele Platt“!

**Eintritt inkl. Kostproben 5,00 Euro**

Voranmeldung erbeten: Tel. 8 76 30

Wir laden Sie herzlich ein zum **Vortrag mit Lichtbildern:**

## „Die herrschaftliche Architektur der Renaissance“

**Termin: Donnerstag, 12. Januar 2006**

**Zeit:** 19.30 Uhr

**Ort:** Kulturzentrum Talbahnhof

**Referent:** *Daniel Buggert*,  
RWTH Aachen

– der Eintritt ist frei! –

### **Vorinformation:**

Während die mittelalterliche Architektur von den großen kirchlichen Bauten wie Klöstern, Kathedralen und Pfarrkirchen geprägt wurde, ist es in der Renaissance vor allem die Profanbaukunst, die stil- und epochebildend wirkt. Die architektonischen Entwicklungen entspringen in erster Linie einem gesteigerten Anspruch auf Wohnkomfort und herrschaftlicher Repräsentation. In Italien handelt es sich hierbei um die Typen des Palastes und der Villa, in den nördlich der Alpen gelegenen Regionen um die Schloßbauten des Adels. Die verschiedenen Bautypen verweisen auf unterschiedliche Motivationen, eine neue Formensprache, einen neuen Stil zu bilden.



*Palazzo Medici Florenz*

In den Ursprungsorten der Renaissance, Florenz und Venedig, ist es die



*Villa Medici in Poggio a Caiano*

Bürgerschaft der reichen Händler und Bankiersfamilien, die ihrer Emanzipation und politischen Führung der Stadtstaaten Ausdruck verleihen möchte. Für sie steht also die Inszenierung gesellschaftlicher Veränderung, ja Neuerung im Vordergrund, so daß ein Bruch und Neubeginn zu stilisieren ist.

Hierzu wird schon in der Epoche selbst das „Rinascimento“ ausgerufen, das als „Wiedergeburt“ oder vielmehr „Wiederbelebung“ antiker Traditionen gemeint ist. In verklausulierter Form erfährt hierdurch das Mittelalter als „Zwischenepoche“ eine Schmähung, die natürlich der Legitimation des Neuen dienen kann.



*Palazzo Rucellai*

In den feudal geprägten Strukturen nördlich der Alpen stellt sich die politische Situation der Zeit etwas anders dar. Durch Veränderungen des Kriegswesens und der notwendigen Neuorganisation der Staatsmacht haben sich auch hier die gesellschaftlichen Gegebenheiten stark verschoben, es bleibt

aber dennoch der Adel, der die herrschende Schicht darstellt. Zur Sicherstellung des Machterhalts müssen Wege gefunden werden, die eigenen Ansprüche zu legitimieren. Grundlage dieser Legitimation ist vor allem die Tradition der feudalen Ordnung von Adel, Klerus und Volk, so daß nicht ein Bruch, sondern die Neuerung im Sinne einer Verbesserung des Vorhandenen deutlich gemacht werden muß.



*Chambord Treppe*

Diese beiden inhaltlichen Ausrichtungen der stilistischen Neuerung finden ihren Ausdruck nicht zuletzt in der herrschaftlichen Architektur der Renaissance, deren Bautypen oben benannt sind.

Der Vortrag soll dazu dienen, anhand von Beispielen die Mechanismen der Selbstinszenierung und Legitimation mittels architektonischer Elemente und Formen aufzudecken und ablesbar zu machen. Es soll also eine Art Anleitung gegeben werden, die komplexen Bedeutungsebenen herrschaftlicher Architektur zu entschlüsseln, die im Spannungsfeld zwischen Neuerung und Tradition entstanden ist

Wir laden Sie herzlich ein zum **Vortrag mit Lichtbildern:**

## „Als im Vichttal das Eisen noch glühte...“

**Termin:**

**Donnerstag, 16. Februar 2006**

**Zeit:** 19.30 Uhr

**Ort:** Kulturzentrum Talbahnhof

**Referent:** *Helmut Schreiber*,  
Stolberg-Vicht

– eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule –

Eintritt frei!

### **Vorinformation:**

In unmittelbarer Nähe der einstigen zum Herzogtum Jülich gehörenden Herrschaft Stolberg, und dem Amt Eschweiler, in den damaligen Ämtern Wehrmeisterei und Monschau entstand

schon vor der Blüte der Messingindustrie ein umfangreiches Eisengewerbe.

Die Anfänge der Eisengewinnung gehen bis in die Latenezeit (etwa 500-50 v. Chr.) zurück. In sogenannten primitiven Rennöfen, die in späteren Jahrhunderten weiterentwickelt wurden, hat man Eisenerze geschmolzen. Spuren solcher Öfen und vor allem Eisenschlacken in den hiesigen Wäldern der Voreifel belegen, daß unsere Vorfahren hier als Erzgräber tätig waren und Erze verhüttet haben. Die Rottfärbung am Grund vieler Eifelbäche ist heute noch ein Indikator für Eisenstein, den man abgebaut und geschmolzen hat. Hatte man bis dahin den Aufwind an den Berghängen genutzt um Rennfeuer zu schüren, so vollzog sich im 15. Jahrhundert ein Wandel, in dem man die Energiequelle Wasser nutzte, um mit Hilfe von Blasebälgen dem Feuer mehr Sauerstoff zuzuführen. Durch höhere Temperaturen konnte mehr Erz in größeren Öfen erschmolzen werden

und das Eisengewerbe nahm einen gewaltigen Aufschwung.

Anhand von Lichtbildern werden die Grundlagen dieses Gewerbes, Erze, Holzkohle und ihre Gewinnung und der Energieträger Wasser vorgestellt. Die ersten Produktionsstätten am Vichtbach – Reidwerke genannt – bestehend aus Hochöfen und Hammerwerken, und ihre Betreiber stehen im Mittelpunkt des Vortrages.

Bilder der Öfen und Hämmer verdeutlichen die Arbeitsweise in den Reidwerken und zeigen Produkte des Eisengewerbes in den Tälern der Nordeifel. Die Übernahme des Junkershammer und der Vichter Hütte durch Jeremias Hoesch und die Neugründungen Platten- und Neuenhammer vollzogen sich im 17. Jahrhundert. Diese Hütten und Hämmer mit ihren beeindruckenden Hofanlagen verdeutlichen heute noch das einst blühende Eisengewerbe im Vichttal.



## **Als neue Mitglieder begrüßen wir**

Margarete Pelzer, Kathrin Grüne, Rainer Kerz, Rosemarie Graaf, Hans Graaf, Hildegard Granrath, Käte und Hans Bündgens, Helmut und Marijke Schaen.

## **100 Jahre Rheinischer Verein**

Seit einem Jahrhundert kümmert sich der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz um die Denkmalpflege und den Heimat- und Landschaftsschutz im Rheinland.

Seit seiner Gründung engagiert sich der Verein in der praktischen Denkmalpflege: 1909 wurde von der preußischen Domänenverwaltung Burg Stahleck in Bacharach und 1912 der Burgruine Stahlberg bei Bacharach-Steeg gekauft. An diesen Objekten wird der Rheinische Verein ebenso wie bei der Virneburg in Mayen seiner Verantwortung, die rheinische Kulturlandschaft zu erhalten und zu pflegen, gerecht.

Der Rheinische Verein gibt seit vielen Jahren die Reihe „Rheinische Kunststätten“ und „Rheinische Landschaften“ heraus. Außerdem das Periodikum „Rheinische Heimatpflege“ vierteljährlich.



### **Wir trauern um unser Mitglied**

**Gerda Mainz,**

verstorben am 12. Dezember 2005 im Alter von 65 Jahren.

Frau Mainz war Gründungsmitglied unseres Vereins und hat als Schriftführerin lange Jahre dem Vorstand angehört. Sie hat im Arbeitskreis „Geschichtsquellen und Veröffentlichungen“ aktiv mitgearbeitet.

Wir werden Frau Mainz ein ehrendes Andenken bewahren.

AK 1	<b>Geschichtsquellen und Veröffentlichungen</b>	Donnerstag, 2. Februar 2006, 19.30 Uhr im Archiv, Eichendorffstr. 14
AK 2	<b>Stadtteilmforschung Pumpe-Stich</b>	Dienstag, 17. Januar und 14. Februar 2006, 17.00 Uhr im Jugendheim der Pfarre St. Barbara Pumpe-Stich
AK 3	<b>Eschweiler Mundart</b>	Dienstag, 14. Februar 2006, 19.30 Uhr Gaststätte Lersch, Dürener Str. 62a
AK 4	<b>Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe</b>	Dienstag, 24. Januar 2006, 19.30 Uhr im Konferenzraum des Talbahnhofes
AK 5	<b>Stadtteilmforschung Weisweiler</b>	Montag, 9. Januar und 13. Februar 2006, 18.00 Uhr Unterkunft der Malteser, Johannisstraße 28, Weisweiler
AK 7	<b>Familienforschung</b>	Donnerstag, 26. Januar 2006, 19.30 Uhr im Archiv, Eichendorffstr. 14
AK 9	<b>Archäologie und Römer</b>	Mittwoch, 11. Januar und 8. Februar 2006, 20.00 Uhr Restaurant „Zur Altdeutschen“, Kochsgasse 8

Der Rheinische Verein unterstützt auch unsere Publikationen, besonders unsere Schriftenreihe.

## Neues im Archiv

Das **Alsdorfer Grubenunglück**, eine der größten deutschen Bergwerkskatastrophen, ein Rückblick auf das Jahr 1930 in der Reihe „Heimatblätter des Kreises Aachen“, Jahrgang 2004/2005

**Eilendorfer Heimatblätter 2004**, Jahresschrift des Heimatvereins Eilendorf, Band 22

**Kapellen, Kreuze, Gedenksteine in Weisweiler und Hüheln**, Arbeitskreis 5 „Stadtteilmforschung Weisweiler“

**Jahrbuch 2006 des Kreises Euskirchen**, Historisches, Natur und Umwelt, Menschen, Kunst und Kultur, Erzählungen, aktuelles Zeitgeschehen.

**Das Monschauer Land**, Jahrbuch 2006, 34. Jahrgang, herausgegeben vom Geschichtsverein des Monschauer Landes.

**Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte**, Band XVII/2005, herausgegeben von Günter Bers in Verbindung mit der Joseph-Kuhl-Gesellschaft / Gesellschaft für die Geschichte der Stadt Jülich und des Jülicher Landes.

**Von der Eifel nach Amerika**, Auswanderung im Gebiet der Oberahr 1840-1914, herausgegeben vom Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e.V., Geschichte im Kreis Euskirchen, Jahrgang 18/19, 2004/2005, Jahresschrift

Frau **Ruth Ebener** schenkte uns für unser Archiv eine Reihe Bücher aus dem Bergbau und Hüttenwesen.

Hans Nelles übergab uns Bibliographien und familiengeschichtliche Veröffentlichungen. Wir danken herzlich!

Frau **Rosemarie Thülen** schenkte uns das antiquarische Buch „Frithios-Sage“ von 1908 und 100 Jahre Dresdner Bank. Herzlichen Dank!

In der Reihe „**Rheinische Kunststätten**“  
Heft 487 „Maria Himmelskron  
in Worms- Hochheim“

Heft 488 „St. Nikolaus in Euskirchen-  
Kuchenheim“

„**Heilige im Bistum Aachen**“, Beiheft 4  
Geschichte im Bistum Aachen, herausgegeben vom Geschichtsverein für das Bistum Aachen e.V., 2005

## Wir gratulieren herzlich

*unseren Mitgliedern  
mit runden Geburtstagen  
im Januar und Februar:*

Herbert Meyer, Karin Koch,  
Jürgen von Wolff, Josefine Vincken,  
Hildegard Hagel, Gerta Franken,  
Marcel Mandelartz, Horst Platzke,  
Herbert Erken, Hans Graaf,  
Mia Immendorf, Franz Lambertin,  
Gustav Herrmann,  
Josef Zimmermann,  
Dr. Wilhelm Gilson, Alice Fritsche  
und Manfred Niessen.

*Allen Mitgliedern,  
die im Januar und Februar  
Namenstag oder Geburtstag feiern,  
gelten unsere  
herzlichen Glückwünsche!*

## I M P R E S S U M

### Herausgeber

Eschweiler Geschichtsverein e.V.  
Geschäftsstelle Röthgener Burg, Telefon 0 24 03 / 2 32 95  
Internetadresse: [www.eschweilergeschichtsverein.de](http://www.eschweilergeschichtsverein.de)

### Redaktion

Simon Küpper, 52249 Eschweiler, Telefon 0 24 03 / 5 22 77 und  
Berthold Drube, 52249 Eschweiler, Telefon 0 24 03 / 2 63 21

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers!

### Herstellung

kuper-druck gmbh,  
52249 Eschweiler, Eduard-Mörke-Straße 36,  
Telefon 0 24 03 / 94 99 - 0, Telefax 0 24 03 / 94 99 49

### Bankverbindungen des Vereins

Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00) Kto. 1 231 786  
Raiffeisen-Bank Eschweiler (BLZ 393 622 54) Kto. 2 503 029 017  
VR Bank Würselen (BLZ 391 629 80) Kto. 6 103 859 016